

Giuliana Buttini

# Mein Leben in Nazareth

Botschaften der Jungfrau Maria  
(1973-2003)

Mit einem Vorwort von Pater Antonio Maria Artola

Aus dem Italienischen von Claudia Otte-Lindner



Parvis-Verlag  
1648 Hauteville / Schweiz

## GIULIANA BUTTINI (1921-2003)

Giuliana Buttini wurde am 27. August 1921 in Genua geboren. Im Jahre 1933 siedelte ihre Familie nach Turin um, wo Giuliana eine deutsche Schule besuchte. Nach ihrer Heirat mit Luigi Crescio zog sie nach Lucca. Hier wurde im September des Jahres 1946 der Sohn Armando geboren. Er verstarb jung im Alter von 21 Jahren.

Damit begann ein neuer Lebensabschnitt für das Ehepaar Crescio-Buttini. Giuliana machte ein schreckliches Jahr durch. Es war eine regelrechte «finstere Nacht», mit der starken Versuchung, zu verzweifeln und sich gegen Gott aufzulehnen.

Diese harte Prüfung bereitete sie auf die Aufgabe vor, die für sie bestimmt war.

Am 27. Juli 1972 begannen die Botschaften Jesu an Giuliana. Diese Mitteilungen, deren Bedeutung sie nicht erfasste, erschütterten sie zutiefst. Gemeinsam mit ihrem Mann beschloss Giuliana, ein neues Leben zu beginnen.

Unmittelbar danach geschah etwas, das wir schlichtweg als «mystische Invasion» bezeichnen wollen. In der Weihnachtsnacht des Jahres 1972 enthüllt Jesus Giulianas Mission: «Jedes Geschöpf hat seine Aufgabe. Deine ist es, meiner Stimme den ersten Platz einzuräumen. Die anderen Stimmen (der anderen Personen, die sich Giuliana ebenfalls mitteilten) sollen ein Zeugnis für den Glauben ablegen. Diese Worte sollen nicht verlorengehen, vor allem nicht, nachdem dein irdischer Weg vollendet sein wird. All dies ist für später nötig. Nach dir wird alles zusammengetragen werden und man wird von dir sprechen.»

(24. Dezember 1972)

Giulianas Mann verstarb am 12. Juli 1991 in Rom nach einer langen und schmerzhaften Krankheit. Sie überlebte ihn um zwölf Jahre.

In dieser Zeit bereitete sie die Veröffentlichung der verschiedenen Bücher mit den Botschaften vor.

Durch einen Knochentumor nahm ihre Kraft immer mehr ab, bis sie schließlich sehr schwach war. Sie starb heiligmässig am 1. September 2003. Die Begräbnisfeier fand am darauffolgenden Tag in Rom statt. Ihr Körper wurde in der Familiengruft in Montefalcone beigesetzt, in der bereits ihr geliebter Sohn und ihr Ehemann Luigi ruhten.

Die *Botschaften der Jungfrau Maria* an Giuliana Buttini bezeichnen in der Geschichte der Mariologie und der marianischen Mystik den Beginn einer neuen und sehr persönlichen Lehre. Die Jungfrau Maria teilt sich allen Kindern mit, die danach verlangen, sie als Muttergottes und als ihre eigene Mutter immer inniger kennenzulernen.

Das Bild der Jungfrau Maria auf der Titelseite wurde von Luigi gemalt, dem Ehemann von Giuliana. Die Jungfrau wollte mit einem weißen Kopftuch und einer braunen Kittelschürze dargestellt werden, wie man sie zum Brotbacken anzog. Während Luigi malte, gab die Madonna ihm durch Giuliana Hinweise, wie er es machen oder verbessern sollte. Sie sagte, dass ihr dieses Bild von allen Bildnissen, die sie darstellten, am ähnlichsten sei. Sie fügte hinzu, dass sie «Jungfrau vom Brot» genannt werden wollte, und diktierte folgendes Gebet:

*Liebe Jungfrau vom Brot,  
überbringe deinem Sohn meine Liebe.  
Hilf mir, ihn um seinen Beistand zu bitten  
für meine Seele  
und für alle Tage meines Lebens.  
Schenkt uns geistigen Frieden,  
der wie lebendiges Brot ist,  
und Seelenfrieden  
für unser irdisches Leben.  
Schenkt uns auch an jedem Tag  
süßes Honigbrot<sup>1</sup>,  
damit wir jeden Tag  
stark im Geiste  
und mit Frieden in der Seele  
für euch arbeiten können.  
Amen.*

---

1 Siehe das Rezept auf Seite 68.

## MARIA SPRICHT UND SCHWEIGT NICHT MEHR

*«Ich, Eure Mutter, die Mutter der Heiligen, der Gerechten und der anderen. Ich habe jetzt viele Namen und doch bin es immer noch ich, die kleine Myriam aus Nazareth.» (26. Januar 1982)*

Maria, die Mutter mit den unendlich vielen und süßen Frauennamen, die ganz Gott und Jesus gehört. Das ist die wahre Maria aus Nazareth, die mit den vielen Namen und den sanften Worten.

Maria sprach mit dem Engel zu Nazareth.

Sie sprach mit ihrer Kusine Elisabeth in Ain Karim.

Sie sprach mit Gott im Gesang des Magnificat.

Sie sprach mit Jesus am Tag des Wunders zu Kana.

Dann, in den Evangelien, verstummt ihre Stimme.

Sie musste warten, bis ihre Zeit gekommen war: die Zeit Mariens in der Kirche. Und die Maria der wenigen Worte ergriff wieder das Wort wie einst zu Kana und hielt Fürsprache für ihre notleidenden Kinder.

Sie sprach in Guadalupe mit dem kleinen Indio Juan Diego.

Sie sprach in der Rue du Bac als unbefleckte Jungfrau von der Wundertätigen Medaille.

Sie sprach in La Salette.

Sie sprach in Lourdes.

Sie sprach in Pontmain.

Sie sprach in Pellevoisin.

Sie sprach in Fatima.

Sie sprach in Beauraing.

Sie sprach in Banneux.

Sie sprach in Rom in der Grotte der Tre Fontane.

Die Kirche hat ihrerseits als Lehrerin der Wahrheit gesprochen und diese Botschaften anerkannt.

Die Jungfrau hat noch auf viele verschiedene Weisen gesprochen, in Form von Privatoffenbarungen, die den öffentlichen Offenbarungen an die Kirche nicht entgegenstehen.

Sie sprach zu ihren Heiligen.

Sie sprach zu den Mystikern.

Sie sprach zu Mutter Maria von Jesus von Agreda.

Sie sprach zu Maria Valtorta.

Und Maria spricht immer noch. In den Evangelien ist sie eine Frau der wenigen Worte. In ihren persönlichen Botschaften spricht sie vertraulich und ausführlich.

Sie sprach zu Maria von Jesus von Agreda und inspirierte diese dazu, ihr Leben und das ihres Sohnes Jesu niederzuschreiben. Am Ende jedes Kapitels dieses großen Werkes *Die mystische Stadt Gottes* gab die Jungfrau Maria von Agreda persönliche Unterweisungen.

Sie sprach zärtlich und wortreich zu Maria Valtorta.

Wenn sie sich an die Kirche wendet, ist sie schweigsam und zurückhaltend. Ihre Botschaften sind kurz und konkret. In den persönlichen Botschaften spricht sie liebevoll und ausführlich.

\* \* \*

Dieses Buch, das Sie in den Händen halten, ist eines von denen, die die sanften Worte Marias an die Menschen enthalten. Es sind keine weisen und tiefsinnigen Worte, wie sie sie an Schwester Maria von Agreda richtete. Es sind keine Worte der umfassenden Unterweisung und Erinnerungen mit mariologischem Inhalt wie in ihren Gesprächen mit Maria Valtorta. Es sind einfache Worte. Worte, wie sie Familienmütter jeden Tag aussprechen. Sätze, wie sie zuhause beim Arbeiten, beim Essen, zu Beginn des Gebetes und am Ende des Tages beim Einschlafen gesprochen werden.

Dieses Buch ist voll mit solchen Worten der kleinen und einfachen Maria aus Nazareth. Sie verströmen einen einzigartigen Zauber.

Es sind nicht Worte wie von einer Tonbandaufnahme aus einer längst vergangenen Zeit. Es sind keine nostalgischen Erinnerungen an eine ferne Vergangenheit. Es sind die Worte einer Frau, die jetzt in der unsichtbaren Welt ihre ganze Vergangenheit und die ihres Sohnes noch einmal erlebt. Es ist die Maria von heute, die in diesen Botschaften spricht und uns auf so wunderbare Weise beeindruckt. Es ist die Maria von heute, die sich an alle Dinge aus der Vergangenheit erinnert und sie erneut durchlebt und durchdringt. Die Erinnerung daran ist in ihrem Gedächtnis so tief verankert und lebendig, dass sie alles noch einmal genauso neu erlebt wie damals.

Es ist das ganze Leben Jesu und eben dieser Maria aus Nazareth, das in einfachen Gesprächen erzählt wird. Ihr Ton ist so einfach und spontan wie Maria selbst. Vertraute Worte, frisch wie der Duft der Felder, wie der Geruch von Brot, die Farbe des Grases, die Stille eines Frühlingsnachmittags... Diese Einfachheit und Natürlichkeit sind jedoch durchdrungen von Erhabenheit. Keine Botschaft ist dabei, die nicht durch einen Hauch unerwarteter Tiefe überraschen würde. Sie schließen das Buch und sagen: «So unvergleichlich einfach kann sonst niemand reden.» Das ist wie eine Unterschrift, die jede Botschaft in verschiedenen Teilen bestätigt. Manchmal ist es ein einziges Wort, das ein Echo in ihrer Seele hervorruft, das nur Sie deuten können. Ein andermal ist es eine Eingebung, die in Ihrem Innern etwas hervorruft, das bis dahin verborgen gewesen ist oder noch keine Form angenommen hat. Es kann eine Bestätigung sein von etwas Unmittelbarem und Alltäglichem, das Sie so niemals hätten in Worte fassen können.

In dem Buch gibt es Abschnitte, die in so verständlicher Form Aussagen über die Dreifaltigkeit zusammenfassen, dass kein Theologe sie so formulieren könnte. Es kommen Dialoge vor, wie sie jede Mutter in ihrer Familie führt. Doch kein Literat könnte seinem Werk eine vergleichbare Frische verleihen. In jeder neuen Botschaft entdeckt man einen anderen Aspekt von Maria, die immer dieselbe und doch immer neu und voller Überraschungen ist.

Zu Jesus gelangen wir nicht durch den bloßen Verstand. Der historische Blickwinkel ist nicht der allein ausreichende Weg, um das Leben Jesu kennenzulernen. Auf der anderen Seite behindert uns unser Gefühl dabei, das Wort in seiner Durchsichtigkeit auf Gott zu ergründen.

Die Vorstellungskraft zeigt uns immer noch kein wirkliches Bild von Jesus. Ebenso verunsichert sind wir, wenn Professoren vom Mysterium des Gottmenschen sprechen.

Und Sie dürsten. Sie dürsten nach etwas Wahrem. Sie dürsten nach etwas Reinem, nicht nach etwas Verfälschtem. Sie möchten selbst und ganz persönlich die tatsächlichen Gegebenheiten aus dem irdischen Leben Jesu kennenlernen. Wie sein Leben als Kind war und wie er sich tatsächlich verhielt. Aber wie soll man das erfahren?

Jesus übt auf jeden Menschen einen eigenen Reiz aus. Doch diese Faszination hat einen Ausgangspunkt. Es ist die Faszination, die von jemand anderem übertragen wird, der bereits ganz von der Ausstrahlung Jesu durchdrungen ist.

Sie sind dazu aufgerufen, sich ganz persönlich von Jesus faszinieren zu lassen. Doch zuvor müssen Sie von einer anderen Person angesteckt werden, die bereits von Jesus begeistert ist.

Die ideale Person dafür ist seine Mutter: Maria.

Und diese Person vermittelt Ihnen ihre Begeisterung mit ihren Worten. Durch dieses Buch haben Sie die Gelegenheit, die Faszination Jesu zu erfahren, da die Seele Marias eins ist mit dem Geheimnis Jesu.

Lesen Sie diese Seiten mit der Einfalt des Herzens und Sie werden unweigerlich den unaussprechlichen Zauber des Jungfräulichen in Maria spüren. Das führt Sie zum vollkommenen Licht und zur Reinheit des einzigen Menschen, der ganz anders ist als wir: zum Gottmenschen.

Ein Licht, eine Freude, etwas, das man nicht in Worte fassen kann, wird durch die Poren Ihrer Seele bis in Ihr Innerstes dringen. Wundern Sie sich nicht! Lassen Sie sich von diesem Licht,



diesem Frieden erfüllen! Es ist der Geist Jesu und Marias, der wirkt, während Sie Blatt um Blatt dieses einfachen und göttlichen Buches wenden. So einfach und göttlich wie die auf Gott hin durchscheinende Weiblichkeit dieser Frau, die die Mutter Gottes ist: Maria von Nazareth!

Diese Botschaften nehmen eine besondere Stellung in der Geschichte der zeitgenössischen Mariologie ein. Man kann sagen, dass bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil in der Mariologie die Tendenz vorherrschte, der Jungfrau Maria außergewöhnliche Vorzüge und Titel zu verleihen.

Die Dogmatische Konstitution «Lumen Gentium» hat mit ihrem berühmten Kapitel VIII einen Perspektivenwechsel in den Auffassungen der Mariologie eingeleitet. Doch es war vor allem der Ehrwürdige Diener Gottes, Papst Paul VI., der in der Enzyklika «Marialis Cultus» eine Wende in der theologischen Annäherung an das Geheimnis Mariens vollzog. Nach diesem vatikanischen Dokument hat sich allmählich eine an der Bibel orientierte Mariologie durchgesetzt. Diese betont den außergewöhnlichen Glauben der Jungfrau Maria, den sie unter gewöhnlichen und einfachen Bedingungen lebte.

Die Enzyklika erschien am 2. Februar 1974. Ein Jahr zuvor am 9. Februar 1973 begann die Jungfrau Maria, sich auf eine Weise mitzuteilen, die die Begriffe von Paul VI. vorwegnahm.

Das Werkzeug, dessen sie sich für diese Diktate bediente, ist ins Paradies aufgestiegen.

Möge Giuliana Buttini Ihnen zusammen mit der Mutter Jesu nahe sein, wenn Sie diese einfachen Botschaften voller Licht und Liebe lesen.

Lima, am 13. Mai 2007

Am 90. Jahrestag

der ersten Erscheinung der Jungfrau von Fatima

*P. Antonio Maria Artola, CP*

## AN DIE, DIE REINEN HERZENS SIND

Ich bin Myriam aus Nazareth, die Mutter Jesu und der ganzen Menschheit.

Ich habe mich der Welt gezeigt, um ihr Hoffnung zu geben, um dem Glauben aufzuhelfen, um Glauben zu schenken! Und auch jetzt zeige ich mich mit diesen Worten, die ich der Seele eines Geschöpfes diktiere.

Ich erzähle euch von Episoden, Erinnerungen und Gefühlen aus meinem kleinen und zugleich großartigen Leben. Mein Leben für das Leben Jesu. Mein Leben war erfüllt von starken Gefühlen und Augenblicken des Glücks. Doch es stand immer im Schatten des Kreuzes.

Die ganze Menschheit stand unter dem Kreuz und Jesus sah auf euch alle... Und ich wurde dazu erwählt, seine Mutter und eure Mutter zu sein.

Jetzt erzähle ich euch kleine und leichte Dinge, die einfach und tief sind. Von meinem Leben! Dem Leben auf Erden: Tage, Monate, Jahre! Und vom Leid, das Teil jedes Lebens ist, diesem unverständlichen und geheimnisvollen Geschenk, das Gott den Menschen macht.

Im Himmelreich werdet ihr auch das Leid verstehen. Im Himmelreich werdet ihr gemeinsam mit uns glücklich sein. Hört mir jetzt zu! Ich spreche voller Liebe zu euch, damit ihr mein Leben und das Leben Jesu auf Erden besser kennenlernen könnt.

«Immi, dieses Haus wird fliegen!» Das Haus von Nazareth, das Haus von Loreto. Wenn Gott das Universum geschaffen hat, dann kann er ein kleines Haus fliegen lassen. Gott von Gott!

Jesus hat in diesem Haus in Nazareth gelebt. «Immi, komm und schau: die Rosen sind aufgeblüht!»

Ich führe euch beim Lesen dieser Seiten in dieses kleine Haus. Ihr werdet mit uns beim Feuer sitzen und dort an stillen Abenden

reden, im kleinen Garten sitzen und den Himmel betrachten und süßes Honigbrot kosten.

«Tretet ein, seid willkommen, setzt euch zu uns. Dieses Haus ist auch Eurer Haus!»

Ihr werdet in unser Haus kommen und wir werden in Eure Herzen kommen.

Ich werde mit euch in die Zeit zurückgehen. Ihr werdet in unsere jetzige und damalige Zeit mit Jesus kommen.

Und ihr werdet mit uns auf den Markt gehen und mit Jesus Oliven ernten.

«Tretet ein und seid willkommen!»

Ihr werdet diesen Worten Glauben schenken. Ich bin es, die sie zu euch spricht: Myriam, die Mutter Jesu und der Menschheit.

23. Oktober 1982

## DIE VERTRAUTE DER JUNGFRAU MARIA GIULIANA BUTTINI CRESCIO (1921-2003)

*Kurz nach der Veröffentlichung der ersten Botschaften der Jungfrau Maria aus dem Buch MEIN LEBEN IN NAZARETH fühlte sich Giuliana innerlich dazu aufgerufen, ihre Erinnerungen bezüglich ihrer Verbindung zur unsichtbaren Welt niederzuschreiben. So erstellt sie am 12. Februar 1985 diese kurze autobiographische Erklärung zum Ursprung ihres Charismas.*

*In diesem Anhang stellen wir Ihnen diesen wichtigen Text vor, der den tieferen Sinn dieses Buches erläutert.*

Ich wurde am 27. August 1921 geboren.

Im Jahre 1967, genau gesagt am 29. September, begann meine härteste Prüfung. Einige Monate später begann ich, sanfte Stimmen zu hören, die mich trösteten.

Ich glaubte nicht daran, dass es wirkliche Stimmen waren. Ich wusste nichts von der Existenz von Charismen, und selbst wenn ich davon gewusst hätte, so hätte ich doch nicht geglaubt, dass ich ein solches empfangen könnte.

Ich glaubte an Gott, doch ich schenkte ihm nicht sehr viel Aufmerksamkeit und dachte nicht viel darüber nach.

Das rechte Verhalten erschien mir wichtiger als die Ausübung der Religion. Ich lebte ein normales, unbeschwertes Leben. Das war vor dem Leiden.

Die erste Stimme, die ich hörte, war die meines Sohnes. Weil jedoch meine Sehnsucht nach ihm und der Wunsch, ihn wiederzusehen, so groß waren, glaubte ich, dass es sich um mein unbewusstes Verlangen handelte, ihn hören zu können.

So versuchte ich jedes Mal wegzuhören, wenn seine Stimme erklang, aus Furcht, es könne sich um eine Phantasievorstellung

von mir handeln. Dabei hatte ich keine Neigung zu übergroßer Phantasie, sondern stand mit beiden Beinen fest auf dem Boden.

Mein Sohn sagte mir, ich solle aufschreiben, was ich fühlte. Nach langem Drängen habe ich seine Worte niedergeschrieben, in seiner Handschrift. Es waren wunderschöne Worte, die Trost und Hoffnung spendeten, Beschreibungen von Orten und Nicht-Orten des Glücks und der Schönheit.

Damals war ich noch nicht sicher, dass es Armando war, der zu mir sprach, trotz seiner Beteuerungen. Eines Tages sagte Armando zu mir: «Mama, Du glaubst nicht, dass ich es bin, der zu Dir spricht. Es werden mit der Erlaubnis des Himmels andere Seelen zu Dir geschickt werden, und sie werden Dir Sachen sagen, die Du nicht wissen kannst. So wirst Du verstehen, dass nicht Du es bist, die schreibt...»

Danach sind Heilige gekommen, Dichter und andere glückliche Seelen und haben mir Sachen gesagt, von denen ich nichts wusste.

Die ersten waren Dichter, die mir die Bedeutung des Glaubens und des Leidens erklärt und vom Paradies erzählt haben. Jeder schrieb in seinem eigenen Stil, genauso wie er es auf Erden getan hatte und drückte so seine ganz eigene Persönlichkeit aus.

Der erste Heilige, der kam, war der heilige Franz von Assisi und er hat mich sehr erstaunt. Er sprach im Dialekt von Assisi aus seiner Zeit und hat danach noch Hunderte von Botschaften übermittelt.

Dann hat der heilige Augustinus mehr als zwei Bücher mit wunderschönen Unterweisungen gefüllt. Eines Tages ist der heilige Michael gekommen und hat die Bedeutung der himmlischen Heerscharen erklärt. Aus all seinen Diktaten haben wir ein Buch erstellt und vervielfältigt.

Es sind viele Heilige gekommen und ich habe sie so liebgewonnen wie langjährige Freunde: der heilige Thomas von Aquin, der heilige Antonius von Padua, die Apostel (aber nicht alle), der heilige Paulus, der heilige Stephanus, der heilige Sebastian, die

heilige Katherina von Siena, und die heilige Teresa von Avila, die kleine heilige Theresia, der heilige Dominikus und der heilige Ignatius und noch andere. Jeder spricht über den Glauben, das Paradies und über geistige Dinge.

Eines Tages ist ein Engel gekommen. Die Engel sprechen nicht so wie die Heiligen. Ich spüre sie in meinem Kopf als Vibrationen. Er hat über das Leben in der Welt der Harmonie zu uns gesprochen (so nennt er das Paradies). Es ist der Schutzengel meines Sohnes Armando und er heißt Astralio. Auch mein Engel «vibriert» in meinem Kopf: er heißt Clarus.

Als Jesus zum ersten Mal kam, war ich vielleicht ein wenig erschüttert, doch zugleich sehr glücklich.

Vor diesen allzu großen Dingen habe ich immer etwas Angst, doch sie machen mir Freude und geben mir Gewissheit, nicht nur Glauben. Genauso ging es den Menschen, die mir nahe stehen.

Jesus hat eine wunderschöne Stimme, sie scheint von allen Seiten zu kommen. Sie ist erhaben, wohlklingend, aber auch sehr sanft. Man kann sie nicht beschreiben.

Die Jungfrau Maria hat mir das *Leben in Nazareth* diktiert und jetzt diktiert sie mir oft Episoden aus ihrem Leben nach der Auferstehung Jesu.

Ich schreibe, sobald ich zuerst die Gegenwart und danach die Stimme desjenigen höre, der mir nahe ist. Dann schreibe ich schnell, ohne Fehler zu machen oder zu ermüden, während meine Hand jetzt schon müde ist und ich mich sehr auf das konzentrieren muss, was ich schreibe.

Es macht mir keine Freude zu schreiben. Ich konnte mich noch nie dafür begeistern. Ich lese gerne Romane und Zeitschriften, niemals ernsthafte Sachen.

Wenn die Jungfrau Maria einen Vorfall aus ihrem Leben schildert, dann sehe ich ihn so, als würde ich mich daran erinnern. Es ist, als ob ich ihn bereits gesehen und in meiner Erinnerung gespeichert hätte.

# INHALTSVERZEICHNIS

Giuliana Buttini (1921-2003) .....	5
Maria spricht und schweigt nicht mehr .....	8
An die, die reinen Herzens sind.....	13
Die Vertraute der Jungfrau Maria Giuliana Buttini Crescio (1921-2003).....	15
1 – An eine Mama .....	22
2 – Dein Rosenkranz ist dein Schmerz.....	23
3 – Ich hülle euch in meinen Mantel und spende euch Schutz und Liebe .....	25
4 – Ich bitte und ermahne euch, mir Kränze aus Rosen zu flechten, aus Liebe zu meinem Sohn .....	26
5 – Ich bitte für euch, dass der Himmel euch alle aufnehmen möge	27
6 – Hört auf meine Stimme .....	28
7 – Ich nehme eure Gedanken als Rosen an.....	29
8 – Bittet mich! Und ersucht die Engel um ihren Schutz .....	30
9 – Meine unterdrückten Erscheinungen .....	31
10 – Wer meinen Sohn liebt, ist ein zur Welt hin geöffnetes Fenster unseres Himmels .....	32
11 – So ist Jesus zur Welt gekommen .....	33
12 – Der Schmerz der ganzen Welt war in mir .....	34
13 – Gebet und Buße, um denjenigen zu helfen, die nicht beten und nicht lieben.....	36
14 – An jenem fernen Tag bin ich in den Himmel aufgestiegen .....	37
15 – Es ist die Zeit des Advents. Meditiert darüber und lebt sie, indem ihr eure Gedanken auf dieses Ereignis richtet .....	38
16 – Ich bin die Unbefleckte Empfängnis .....	40
17 – Ich bitte euch um Gebet für die Welt .....	41
18 – Die Seele zählt mehr als das Fleisch.....	42
19 – Mama, worum du mich bittest, erfülle ich.....	43
20 – In den Himmel aufzusteigen ist das größte Glück.....	45
21 – Seid Lichter der Welt.....	46

22 – Je mehr Liebe man gibt, desto mehr Liebe empfängt man.....	48
23 – Als ich ins versprochene Reich emporstieg, da verwandelte sich mein stofflicher Körper in einen verherrlichten Körper .....	49
24 – Alle Geschlechter werden mich selig preisen.....	52
25 – Er hat aus mir seinen ersten Kelch gemacht .....	56
26 – Alle schauten auf ihn, doch sie wussten nicht, was er später tun würde.....	58
27 – Immi, du bist meine Königin.....	61
28 – Vieles möchte ich euch sagen. Auf diese Weise werdet ihr ihn noch mehr lieben .....	64
29 – Jesus ist von Gott geboren worden .....	67
30 – Die neun Monate der Erwartung verlebte ich wie im Traum ....	69
31 – Seid immer voller Hoffnung und Vertrauen auf Gott und ihr werdet erhört werden .....	72
32 – Im Haus in Nazareth begann die Geschichte der Welt.....	74
33 – Nach der Auferstehung kam das Licht. Auch für euch wird es so sein, meine Kinder.....	76
34 – Immi, dieses Haus wird einmal fliegen.....	80
35 – Das Leiden versteht nur, wer es erfährt .....	82
36 – Lasst den Himmel in euch hinein.....	84
37 – Mit drei Eselchen brachen wir nach Ägypten auf.....	87
38 – Die Blumen auf dem Altar sind eure duftenden und farbenfrohen Gedanken.....	90
39 – Ich sehe ihn wieder als Kind vor mir. Ich halte ihn auf dem Arm und rieche den Duft seiner Haare, den Duft nach Nestwärme.....	93
40 – Die wahre Religion besteht darin, seinen Nächsten zu lieben. Sie besteht darin zu glauben und Geheimnisse anzunehmen. Sie besteht darin, zu vergeben und Gott zu lieben .....	97
41 – Unsere Geschichte ist als Roman erzählt worden, als handele es sich um ein Märchen. Doch mein Leben war kein Leben wie im Märchen .....	100
42 – Die Engel waren in der Höhle, als Jesus geboren wurde, und die Engel sind mit euch.....	102
43 – Dieses Brot wird eure Rettung sein .....	105
44 – Ich spreche durch eine Seele zu euch.....	108



45 – Ihr sollt knien, wenn ihr ihn in eurer Seele empfangt .....	111
46 – Jesus verbreitet sein Wort durch seine Werkzeuge, um den Glauben neu zu entfachen .....	113
47 – Ich meine noch die Stimme der Händler auf dem Markt zu hören .....	116
48 – Jesus kommt auf den Altar hernieder und auch ich komme mit Jesus.....	118
49 – Ich rede in einfachen Worten und sehr liebevoll mit euch.....	120
50 – Alle Mütter stehen unter dem Kreuz, vereint in dem gleichen Schmerz.....	123
51 – Du wirst die Mutter der Menschheit sein .....	126
52 – Die Gebete, die tief empfunden sind, sind meine heutigen Rosen .....	129
53 – Wenn ihr dem Ärmsten etwas schenkt, dann schenkt ihr es Jesus.....	132
54 – Ich erzähle euch von irdischen Dingen, um euch unser damaliges Leben ein wenig miterleben zu lassen.....	134
55 – Seid arm im Geiste .....	136
56 – Im Namen Gottes siegt man immer.....	139
57 – Auch ich bin ein Geschöpf und deshalb sind die Erinnerungen an mein Leben Erinnerungen an meinen Alltag .....	141
58 – Träumt von dem Leben in der zukünftigen Welt.....	144
59 – Man muss den Glauben wieder erwecken .....	146
60 – Die Erlösung geht weiter, auch durch diese Hand, die für mich schreibt .....	149
61 – Mein Leben war reich und einfach zugleich.....	151
62 – Der Rosenkranz ist die Geschichte unseres Lebens. Er sei immer in euren Herzen .....	153
63 – Der Schatten eines Kreuzes wird auf deinem Leben liegen.....	155
64 – Die Zeit des Schmerzes war noch fern.....	158
65 – Ich gehe in der Zeit zurück und sehe wieder Saulus vor mir, der mich neugierig anschaut.....	160
66 – Ich betrachtete das Gottkind, wie es träumte.....	162
67 – In unserem kleinen Haus duftete es immer nach Brot.....	165
68 – Ich höre wieder seine Kinderstimme.....	168

69 – Jetzt wollen sie aus der Wirklichkeit ein Märchen machen.....	171
70 – Trotzdem glauben viele nicht daran, dass dieses Haus geflogen ist.....	174
71 – Und sie glauben nicht, dass ich mich einfachen Geschöpfen zeigen könnte.....	176
72 – Wer mehr geprüft wird, der geht schneller ins Himmelreich ein	178
73 – Ich habe den Engel gesehen und gehört und habe seine Worte klar vernommen .....	181
74 – Der Prophet gilt nichts in seiner Heimat.....	183
75 – Ich diktiere dir dieses Tagebuch, in dem ich euch meine Gedanken und Erinnerungen anvertraue.....	185
76 – Ich war jüdischen Blutes, und aus dieser Rasse ist der Gottmensch hervorgegangen .....	187
77 – Unsere Erinnerungen und unsere Gefühle begleiten uns.....	189
78 – Die Menschen verstehen niemals die Pläne, die die göttliche Hand für sie vorgezeichnet hat .....	191
79 – Der Reichtum der Guten und der Gerechten liegt in der Spiritualität.....	193
80 – Wo ich erschienen bin, dort ist der Glaube lebendig.....	195
81 – Die Wunder sind immer geistige Wunder, auch wenn es dem Anschein nach materielle Wunder sind .....	197
82 – Ihr seid Teil eines Liebesplans .....	199
83 – Die Natur beobachten heißt Gott betrachten.....	201
84 – Ich bin nach Rom gekommen, um mich zwischen den Eukalyptusbäumen zu zeigen .....	203
85 – Um den Schmerz zu verstehen, ist es notwendig, ihn zu erleben.....	205
86 – Selig, die weinen, auch wenn sie die Gabe des Schmerzes nicht verstehen.....	208
87 – Warum über das Leiden sprechen? Denkt an die zukünftige Glückseligkeit.....	210
88 – Gott allein gibt Trost im größten Leid.....	212
89 – Immi, Blumen sind Tropfen, die aus dem Paradies herabfallen	214
90 – Ich habe Bernadette auserwählt, um das Dogma der Reinheit zu bestätigen .....	217
91 – Ich war eine arme Frau und trug ärmliche Kleider.....	220

92 – Am schönsten ist die Barmherzigkeit, über die man nicht spricht.....	223
93 – Die Morgendämmerung mit ihren letzten Sternen redete zu meiner Seele.....	225
94 – Auch wenn es für viele eine Legende sein mag: es ist die reine Wahrheit, dass das Haus von Nazareth geflogen ist	227
95 – Auch ohne es zu wissen, hast du im Augenblick der Gefahr zu mir gerufen .....	229
96 – Die Eucharistie ist Leben für eure Seele.....	231
97 – Der Verlust eines Kindes ist der größte Schmerz, er bringt euch Mütter mir näher .....	233
98 – Jesus schenkt euch diese Worte, weil ihr schwach seid.....	236
99 – Ich bin eure Mutter und liebe euch .....	238
100 – Euer Weg auf Erden ist wie eine lange und schwierige Reise. Wichtig ist es, das Ziel zu erreichen .....	240
101 – In jedem Bildnis von mir schlägt mein Herz .....	243
102 – In Fatima habe ich vorhergesagt, was geschehen wird, wenn man nicht betet.....	245
103 – Ich werde Jesus eure Sorgen darbringen .....	247
104 – Die Zeit ist gekommen, in der viele Menschen Zeugnis geben sollen.....	248
105 – Gott plant seine Werke in uns .....	251
106 – Eure Gebete sind meine Rosen.....	253
107 – Das Reich Gottes hält Einzug in die Seelen der Reinen .....	255
108 – Jedes Geschöpf hat ein Angesicht. Bis in alle Unendlichkeit wird es ein Angesicht haben.....	257
109 – Das Haus in Nazareth war die erste Kirche .....	259
110 – Ein Leid anzunehmen bedeutet nicht resignieren, sondern die Last mit Würde tragen.....	261
111 – Ich werde erneut erscheinen – als letzte Rettung .....	263
112 – Eure Gedanken sind wie wunderschöne Blumen, die ihr mir schenkt .....	265
113 – Ich erzähle euch so viele Dinge, um mich an eurer Seite klein zu machen .....	267
114 – Auf Erden sollte ich viele Namen erhalten.....	269

115 – Die Pläne Gottes und die Werke der Menschen sind durch ein festes Band verbunden.....	272
116 – Jesus war wunderschön und erhaben und sein Abbild ist im Grabtuch zurückgeblieben.....	274
117 – Die Menschen haben mir so viele Gesichter verliehen, doch dieses ähnelt mir .....	276
118 – «Folgt mir nach!» Diese Worte hat er zu allen Zeiten immer wieder gesagt, so auch zu euch .....	278
119 – Wunder versteht man nicht – sie geschehen .....	280
120 – In Nazareth bebte, zitterte, jubelte und weinte meine Seele..	282
121 – Josef liebt euch. Liebt ihn und wendet euch an ihn .....	284
122 – Fürchte dich nicht. Ich bin es, Myriam, die deinem Geist diktiert und deine Hand beim Schreiben führt .....	286
123 – Ich erwachte, als ich von den Engeln empor getragen wurde. Mein Körper war der erste Kelch. Ich konnte nicht sterben .....	288
124 – Mit mir war ein Licht geboren, das erste Licht der Erlösung, weil Gott es so bestimmt hatte .....	290
125 – Sie gaben mir diesen Namen, der Frieden bedeutet: «Myr». Jetzt wird er in so vielen Sprachen ausgesprochen.....	293
126 – Weil ich den Schmerz in seiner entsetzlichsten Form kennengelernt habe, verstehe ich jeden herzerreißenden Schmerz.....	295
127 – Nur dir erzähle ich jetzt von meinen Gefühlen: von den Tränen des Bedauerns, der Erschütterung und der Sehnsucht.....	298
128 – An jenem Tag war es windig und Kephas kam außer Atem hereingestürmt .....	301
129 – Wichtig ist, das jeder ihn, auf seine Art und Weise liebt .....	304
130 – In dieser Zeit der Verwirrung, der Apostasie und des Unglaubens weht der Wind Gottes desto stärker.....	307
131 – Gott vermag alles! Er kann mir erlauben, aus der Unendlichkeit mit dir zu sprechen .....	310
132 – Mein unbefleckter Körper konnte nicht verwesen. Die Verwesung ist die Frucht der Sünde. Ich wurde in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen.....	313
133 – Das Evangelium nach Johannes ist durchtränkt von Liebe ...	315

134 – Jeder Mensch ist in einem Teil seiner Seele ein Kind .....	317
135 – Er wird wiederkommen und er wird die Erde und alle Geschöpfe auf der Erde erschüttern .....	320
136 – Alle Leidenden nehmen an der Erlösung teil, die durch alle Zeiten hindurch weitergeht .....	323
137 – Auf Erden versteht man die Sehnsucht nach dem Paradies nicht .....	326
138 – Das Haus von Loreto ist ein Teil des Hauses von Nazareth. Das ist keine Legende und keine Geschichtsfälschung.....	329
139 – Wegen der Gleichgültigkeit vieler Menschen heutzutage weinen nun meine Bildnisse.....	332
140 – Bei denen, die er auserwählte, schaute er auf den Willen, ihn zu lieben .....	334
141 – Wir sollen uns in der Liebe zu Christus läutern lassen, indem wir auf ihn schauen, wie er gekreuzigt und von Dornen gekrönt wird .....	337
142 – Im Heiligen Geist vollbrachten alle Apostel große Dinge, und Jesus vollbrachte Großes in ihnen .....	339
143 – Christus wünscht von allen eine aktive Liebe, nämlich Barmherzigkeit .....	341
144 – Die Tränen der Sehnsucht sind die süßesten und die bittersten zugleich.....	344
145 – Eines Tages wird die Kirche auf der ganzen Welt sein und die ganze Welt wird Kirche sein .....	348
146 – Für denjenigen, der daran glaubt, gibt es eine Vorsehung ....	351
147 – Diese Aufgabe ist dir für diese Zeit übertragen worden.....	353
148 – In Jerusalem ging ich oft in den Garten, in dem Jesus Bluttränen geweint hatte.....	355
149 – Vertraut mir euren Kummer und eure Sorgen an .....	357
150 – Die Gaben des Heiligen Geistes haben immer ihren Preis, den keiner gerne zahlen möchte. Es sind nicht die leichten, sondern die schweren Kreuze .....	359
151 – Ich bin immer Jungfrau gewesen. Diese Wahrheit muss betont werden.....	361
152 – Ich verstehe die Sehnsucht. Sie hat mich begleitet, bis ich wieder bei Jesus war .....	364

153 – Die Zeit der Sehnsucht. Diese ist ein liebliches und wehmütiges Gefühl und der tägliche Wegbegleiter derer, die einen lieben Menschen verloren haben .....	367
154 – Als die Kirche anfang zu wachsen, da wurde ich innerlich von Begeisterung erfüllt. Denn ich ahnte, was die Kirche im Laufe der Zeit werden sollte.....	370
155 – Das ist das fortwährende Wunder Gottes, der in den Menschen, unterschiedlicher Religionen wirkt. Gott ist überall, und er will alle retten.....	373
156 – Ich habe Stunden voller Sehnsucht und Tränen erlebt und verstehe jeden Schmerz .....	375
157 – Ich wurde von der Sünde nicht berührt. Ich schlief inmitten der Blumen, die Johanan auf meinen Körper gelegt hatte. Mein Körper konnte nicht durchmachen, was sterbliche Körper durchmachen .....	377
158 – Im Laufe der Zeit werden viele meine Gedanken und meine Erinnerungen kennenlernen, die ich hier auf wunderbare Weise einem Menschen übermittelt habe.....	379
159 – Die Kirche wurde größer. Ich, Myriam, Mutter Christi, war die Mutter der Kirche .....	382
160 – Ich bin die Jungfrau der Offenbarung. Ich bin in Rom zu Beginn einer Zeit starker Geburtswehen für die Kirche erschienen.....	385
161 – Rom ist das Zentrum der christlichen Geschichte. Das Martyrium vieler Menschen hat aus Rom eine wunderbare Stadt für uns gemacht, weil wir die Gefühle sehen, die noch in der Luft hängen.....	388
162 – Wer meinen Sohn sucht, der sucht den rechten Weg. Mein Sohn lässt sich finden. Er ist gestorben, um sich von den Menschen finden zu lassen .....	390
163 – Das kleine Haus, das sich jetzt in Loreto befindet, ist die größte Reliquie .....	393
164 – Du bist ein feinfühligere Werkzeug als andere und durch dich kann ich etwas mehr über meine Erinnerungen und meine Tage sagen .....	395
165 – Die Kirche wuchs durch das Martyrium.....	398

166 – Und Lukas hörte sich meine Geschichte an... So durchlebte ich sie erneut. Ich erzählte meine Geschichte, ich erinnerte mich, ich lächelte und weinte.....	400
167 – In der Grotte von Massabielle wartet eine Rose auf euch. Ich, Myriam, werde sie euch reichen, mit dem Lächeln, das ich immer für euch habe. Für euch, die ihr die Stunden der Sehnsucht erlebt .....	403
168 – Mutter, du bist auch dazu auserwählt worden, mit mir den tiefsten Schmerz zu durchleben.....	405
169 – Ich bin in der Grotte von Massabielle gegenwärtig, um auf die Bitten und Gebete zu hören, und genauso bin ich überall dort gegenwärtig, wo man mich liebt und an mich denkt.....	408
170 – Die Pläne Gottes sind geheimnisvoll und auch erstaunlich....	411
171 – Ich lege Wert darauf, meine Entschlafung, für die jetzige Welt voller Zweifler und Materialisten zu bestätigen.....	414
172 – Die Kirche wurde geboren. Die Kirche, die nie sterben wird..	416
173 – All diese Tränen waren in mir. Sie fließen nicht aus den Augen, sondern sie füllen das Herz.....	418
174 – Der (scheinbare) Verlust eines geliebten Menschen geschieht auf unterschiedliche Weise und in verschiedenen Ausprägungen, doch er bleibt stets ein Schmerz.....	420
175 – Eine Gabe, eine Gnade, die Jesus euch erweist, sind meine Worte .....	422
176 – Es liegt viel Liebe darin, wenn ich jetzt hier erscheine .....	424
177 – Ich lade die Welt ein zu lieben .....	426
178 – Die heutige Welt kennt die Wahrheit oft nicht mehr, doch viele glauben noch an mich und an meine Reinheit.....	428
179 – Meine Geschichte und meine Erscheinungen bei den Seelen: Wenn sie echt sind, bestehen sie in der Zeit.....	430
180 – Sind viele Jahre vergangen oder ist Jesus heute Nacht geboren worden .....	434
181 – Im Tempel hatte er begonnen, seine Göttlichkeit zu zeigen, ohne zu sagen, wer er war .....	436
182 – Was ihr mit Liebe tut, das ist ein Lächeln Jesu, ein Lächeln Gottes .....	438
183 – Aus einer kleinen Gruppe großmütiger, jähzorniger, ängstlicher und starker Menschen... erwuchs die Kirche.....	440

184 – Wenn auf Erden große Dunkelheit herrscht, dann senden wir euch unser Licht: die Charismen .....	442
185 – Das Leid ist das größte Geheimnis auf Erden .....	444
186 – Der Glaube ist Atem. Euer Vertrauen gebe euch Hoffnung ...	446
187 – Ihr seid in mein Haus gekommen, ich habe euch die Tür geöffnet und das Jesuskind ist euch entgegengelaufen .....	448
188 – In Jerusalem habe ich die Sehnsucht und intensive Stunden durchlebt... Die Kirche wuchs heran.....	450
189 – Jesus wird wiederkommen und alle werden ihn sehen. Und für euch kehrt er ständig zurück.....	452
190 – Ich erschien in Rom, um die Auferstehung zu bestätigen, und für diese Bestätigung wurde ein Sünder auserwählt.....	455
191 – Die Zeit ist kurz und die Welt braucht Gebete.....	457
192 – Die einzige von Gott gegründete Religion ist die seine. Die Wahrheit ist in Christus .....	459
193 – Ich schief den Schlaf, den man auch Tod nennen kann. Wer jedoch wirklich stirbt, der verlässt mit seiner Seele den Körper .....	463
194 – Die Leere, die mein Sohn hinterlassen hatte, fühlte man sogar in der Luft .....	465
195 – Jedes Leben kann einfach und reich sein, wenn es im Geiste gelebt wird .....	467
196 – Ich bin die Jungfrau der Offenbarung .....	468
197 – Vom Kreuz herab hat er euch mir anvertraut .....	470
198 – Als ich geboren wurde, gab es ein Gewitter und danach einen wunderschönen Regenbogen .....	472
199 – Wir saßen im Garten und betrachteten die Sterne.....	474
200 – Lukas fragte mich viele Dinge über Jesus .....	476
201 – ... und Josef kümmerte sich um uns.....	478
202 – Er sang beim Wandern und die Apostel folgten ihm .....	479
203 – Die Grotte von Massabielle .....	481
204 – Der Engel erschien mir als wunderschöner Jüngling.....	483
205 – Jesus wurde mit meiner Milch genährt .....	485
206 – Ich bin die Mittlerin zwischen Gott und der Welt.....	487
207 – Die Menschheit Jesu stammte von mir, während die Gottheit ihm vom Geist zukam, der ihn mit dem Vater vereinte.....	489



208 – Er hat das Brot für alle gebrochen.....	491
209 – Das öffentliche Leben Jesu nahm seinen Anfang. Das Licht begann, in die Welt zu strahlen, während ich zurückblieb und darauf wartete, dass er für kurze Zeit zurückkehren würde.....	492
210 – Bevor ich die Erde verließ, schaute ich in Gott auf sie und segnete sie in seinem Namen.....	495
211 – Die Rosen aus meiner Welt bilden Kränze und Wolken.....	497
212 – Hört auf ihn! Wie zu den ersten Jüngern, so spricht er auch zu euch.....	500
213 – In dieser lieblichen Stunde des Sonnenunterganges ist Jesus bei euch .....	501
214 – Für mich begann die Ewigkeit .....	503
215 – Ich, Myriam, komme immer zu euch, wenn ihr an mich denkt	504
216 – Denn im Paradies gibt es keine räumliche Begrenzung, und die Entfernung ist kein Hindernis.....	505
217 – Es war an meinem Geburtstag.....	506
218 – Ein Gebetsgedanke zieht uns an und wir gehen dorthin, wo wir Liebe wahrnehmen.....	508
219 – Damals war Jesus acht Jahre alt.....	510
220 – Die echten heiligen Offenbarungen werden von der Zeit nicht ausgelöscht .....	512
221 – Damals war es Frühling in Nazareth .....	515
222 – Es finden viele unechte Erscheinungen statt, denn der Böse ist ein Nachäffer .....	517
223 – Meine Bildnisse weinen, wenn ich sehe, was in der Welt geschieht .....	519
224 – Jesus hatte einen großen Stein, den er als Schemel benutzte	522
225 – In der Grotte von Massabielle wartet eine kleine Rose auf euch.....	523
226 – Nach einer beschwerlichen Reise kam ich bei Elisabeth an ..	524
227 – Niemand dachte, dass ich darauf vorbereitet sei, Mutter zu sein .....	526
228 – Der Garten von Getsemani, die Olivenbäume, das Leiden....	529

229 – Während er umherwanderte und predigte, besuchte er mich manchmal kurz in Nazareth und dann füllte sich das Haus mit Licht und Leben.....	530
230 – Im Himmelreich ist Bernadette sehr glücklich .....	533
231 – Im Garten von Jerusalem habe ich niemals den Wunsch gehabt, Rosen zu züchten.....	537
232 – Ich werde euch diejenigen schicken, denen ihr helfen sollt ...	540
233 – Es war zur Stunde des Sonnenuntergangs, als Jesus in Emmaus einkehrte.....	542
234 – Etwas zu interpretieren ist eine Sache. Entschieden auf etwas zu hören ist eine andere Sache.....	543
235 – Immi, durch die Sonne wirst du der Welt zulächeln .....	546
236 – Immi, du hast nicht nur mich zum Kind .....	548
237 – Josef litt an Husten und ich bereitete ihm einen Tee aus kleinen Samenkörnern zu.....	549
238 – Ich bin da, wenn ihr an mich denkt. Ich komme, wenn ihr mich liebt.....	550
239 – Ich komme herab in die Zeit und in eure Herzen.....	552
240 – «Immi, in der Zeit wirst du ein Bündel von Lichtstrahlen haben. Du wirst sie auf die Menschen richten, für die ich es im Vater so will, weil ich weiß.....	553
241 – Große und kleine Wunder geschehen für diejenigen, die den Saum meines Mantels berühren und küssen .....	554
242 – Der Rosenkranz, um den ich die Welt bitte, sind diese Blumen .....	555
243 – Als mir der Engel erschien, da erlebte ich Momente im Paradies .....	557
244 – Wenn ihr mich gesehen hättet, hättet ihr mich ohne besonderes Interesse betrachtet .....	560
245 – Ich kannte keine Feste oder Ähnliches, außer den religiösen Festen, zu denen man in den Tempel ging .....	562
246 – Es war im Morgengrauen und ich schlief. Er trat durch die Tür ein, die in Loreto auf der Seite des Altares liegt .....	565
247 – Die Kirche ist von meinem Sohn. Sie wird wieder im alten Licht leuchten, wenn sie geläutert ist .....	567

248 – Jetzt ist es an euch Aposteln dieser letzten Zeiten, den Brüdern und Schwestern Wein, oder besser gesagt Glauben zu geben .....	569
249 – So baut man ein echtes Heiligtum: indem man Liebe verbreitet .....	571
250 – Ihr seid eine kleine Herde. Doch wenn ihr es wollt, dann wird Jesus große Dinge in euch bewirken .....	572
251 – Ich mochte kein Wirrwarr .....	573
252 – Mein Sohn bringt euch seine Liebe dar! Ich bringe ihm eure Liebe dar .....	575
253 – Ich habe über zwanzig Jahre lang ohne Jesus gelebt.....	576
254 – Ich bin ohne Erbsünde und deshalb ohne Makel geboren ....	578
255 – Ich bin nicht in der Zeit, doch ich kenne die Zeit und euch darin .....	579
256 – Dir enthülle ich die Liebe, die noch nicht vollkommen gelebt wird .....	581
257 – Jetzt sind die Zeiten, die ich damals in Fatima gesehen habe, und andere stehen noch bevor .....	583
258 – Ohne Sünde zu sein bewahrt nicht vor geistigem Leid .....	585
259 – Eine kleine, zarte Hand. Eine Hand, die durchbohrt werden sollte.....	587
260 – Ich habe dir zwei Stückchen meines Mantels gegeben... Sie haben deinen Augen ihre Farbe gegeben.....	588
261 – Euch bin ich innerlich erschienen .....	589
262 – Sobald mir einer von euch sein Herz öffnet, trete ich dort ein	591
263 – Jetzt erscheine ich in euren Herzen, die wie Kissen für meinen Sohn waren.....	592
264 – Im Himmel bekam ich keinen geistigen Leib. Den bekam ich auf Erden, als ich per Bilokation an zwei Orten gleichzeitig sein konnte, um die Werke zu vollbringen, die von Jesus gewünscht wurden.....	593
265 – Der letzte Stern verlösch und ich kehrte in das leere Haus zurück. Seit diesem Tag habe ich die Morgendämmerung nicht mehr gemocht .....	594
266 – Das Herz ist das Ich. Die Seele ist dort, wo das Gefühl lebt..	596
267 – Sein Kristall war ich. Ich war sein Kelch.....	597

268 – Und dieses Kind, dem sein warmes Brötchen so schmeckte, war Gott, mein Sohn .....	599
269 – Ich konnte nicht sterben, weil ich ohne Sünde war.....	601
270 – Ich war der erste Kelch Jesu und habe ihn, die Hostie, unter meinem Herzen getragen .....	603
271 – Sie wussten nicht, dass Gott alle im gleichen Maße liebte und liebt .....	605
272 – Ich beschütze euch vor dem Teufel, weil ich Mittlerin zwischen Gott und der Menschheit auserwählt wurde .....	607
273 – Der Engel Gabriel, mein Schutzengel, hatte mich schon immer begleitet, sich aber erst damals gezeigt .....	608
274 – Ich stand unter dem Kreuz. Meine Tränen waren unsichtbar, sie waren alle in meinem Herzen.....	610
275 – In der Nacht, in der Jesus geboren wurde, herrschte Frieden auf der ganzen Welt .....	612
276 – Ihr denkt an mich und ich höre auf euch. Ihr ruft mich und ich komme zu euch .....	614
277 – Menschlich gesehen hatte Jesus eine glückliche Kindheit. Er liebte seine kleinen Dinge und das kleine Haus.....	616
278 – Mein Ich bewegt sich auf den Wellen des Geistes, als sei es ein Gedanke, der über die Grenzen des Raums hinausgeht .....	618
279 – Liebe ist anziehend. Doch sie kann nicht das Böse anziehen	620
280 – Der Lichtstrahl, der meinen Leib durchdrang, um mich zur Mutter Gottes zu machen, war derselbe Lichtstrahl, der im Grab durch den Leib Jesu ging.....	621
281 – Diese meine Worte gelten für die kommenden Zeiten, wenn es noch verwirrendere Lehren geben wird.....	622
282 – Wenn ihr Gott sehen werdet, dann werdet ihr Dank sagen für das Leid, das ihr selbst gewählt hattet.....	624
283 – Die göttliche Hostie soll angebetet werden.....	625
284 – Die drei Olivenbäume im Garten.....	627
285 – Darf ich in eurer Mitte sitzen.....	628
286 – Wenn ich Jesus als Kind betrachtete, dann staunte ich stets darüber, wie er zu mir gekommen war.....	629
287 – Ich konnte nicht sterben, denn ich habe Gott in mir getragen	631

288 – In Fatima hat die Sonne durch ihre Bewegungen bewirkt, dass alle daran glauben konnten, dass etwas Außergewöhnliches geschehen war .....	632
289 – Es muss wieder die Moral geben, ebenso wie den Glauben und die Hoffnung.....	634
290 – Eure guten Werke sind wie Rosen im Garten der Unendlichkeit. Sie blühen stets und welken nie.....	635
291 – Alle erinnern sich an die irdischen Dinge, wenn sie in den Himmel kommen.....	636
292 – Ich bin ein Vorbild an Reinheit .....	638
293 – Ich offenbare mich euch und bitte euch, mit reinen Gefühlen und in guter Absicht zu beten, auf dass sich die Menschheit bessert und die Kirche triumphiert.....	639
294 – Ich habe viele Dinge gesagt, die auf unterschiedliche Art und Weise interpretiert werden können.....	640
295 – Ich konnte keine weiteren Kinder gehabt haben. Ich bin immer Jungfrau gewesen.....	642
296 – Als Jesus mir entgegenkam, während ich mit meinem verherrlichten Leib in die Höhe stieg, da dachte ich an euch alle und an die Glückseligkeit, die ihr empfinden werdet, wenn ihr euch jenseits der Erde im Himmel einfinden werdet	644
297 – Wenn ihr in den Himmel kommen werdet, dann werdet ihr alle eure Blumen sehen .....	646
298 – In der langen Schlange von Menschen heute Nacht war auch ich zugegen. Ich habe Jesus darum gebeten, dass er der Kälte und dem Wind Einhalt gebieten möge.....	647
299 – Ich ging ihnen voran. Sie sahen mich nicht, doch sie fühlten eine tiefe Freude in ihren Herzen .....	648
300 – Jesus bittet euch nicht um andauerndes mündliches Gebet, sondern um Werke und Gefühle .....	649
301 – Die Wege, die zum Himmel führen, sind unendlich zahlreich! Jeder unterscheidet sich von den anderen, aber alle haben Stufen.....	651
302 – Viele Dinge über uns könnt ihr nicht wissen. Doch was ihr wisst, ist wahr .....	652
303 – Die Vergebung ist eine erhabene Form der Nächstenliebe....	653

304 – Oft verbirgt sich mein Sohn in einem Herzen und wartet, bis dieses Herz ihn findet.....	654
305 – Seid heiter. So ist es gut. Gebt der Unruhe oder Krankheit keinen Raum, sondern nur der Hoffnung.....	655